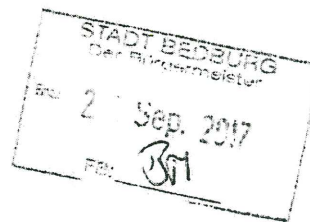




SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion im Rat der Stadt Bedburg

SPD-Fraktion, Bernd Coumanns, Talstr. 66, 50181 Bedburg
Stadt Bedburg
Herrn Bürgermeister Sascha Solbach
Am Rathaus 1
50181 Bedburg



26.09.2017

Antrag „Info-Tafeln im Bereich des Schlossparks aufstellen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

erfreulicherweise ist zu beobachten, dass Radtouristen dem Werwolf-Wanderweg oder anderen ausgewiesenen Radwegen folgen. Die Besonderheiten des Bedburger Schlossparks und des Bedburger Schlosses erschließen sich diesen Besuchern nicht auf Anhieb. Hier wäre es sinnvoll, entsprechende Info-Tafeln mit Erläuterungen am Schloss und im Schlosspark aufzustellen. Ein Mehr an Informationen würde sicher auch die Identifikation mit dem Wahrzeichen der Stadt Bedburg stärken.

Die SPD-Fraktion beantragt daher, Info-Tafeln mit der Historie oder weiteren Erläuterungen zu folgenden Punkten im Bereich des Schlossparks aufzustellen:

- **Info-Tafel zur Geschichte und heutigen Nutzung des Schlosses Bedburg**
- **Info-Tafel zur Geschichte des Schlossparks**
- **Info-Tafel zur Geschichte der römische Steinsärge vor dem Schloss**
- **Info-Tafel zur Geschichte der Laubengänge**
- **Info-Tafel zur Enten-, Gänse- und Nutriapopulation verbunden mit der Aufklärung, warum füttern die Tiere krank macht (Beispiel für Erläuterungstext siehe Anlage)**

Für die Bearbeitung unseres Antrags bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Coumanns

Vorsitzender

Wilma Brings

Ratsmitglied



Füttern verboten - Warum?

In allen öffentlichen Anlagen Bad Nauheims ist das Füttern von Wasservögeln, Fischen und Tauben aus den folgenden Gründen verboten.

Krankheitsrisiko:

Durch die Fütterung werden zu viele Tiere auf engen Raum zusammen gelockt. Wie bei uns Menschen steigt dadurch das Krankheitsrisiko. Die Tiere picken das Futter aus dem eigenen Kot, wodurch sich Salmonellen und Parasiten zwischen den Tieren verbreiten. Zudem werden Ratten durch Futterreste angelockt.

Weitere Folgen des Fütterns:

Durch die unnatürliche Fütterung werden Verhaltensstörungen hervorgerufen. Wildenten suchen sich normalerweise ihr Futter friedlich in der Gruppe und fressen das Futter so langsam, wie sie es in der Natur finden. Steht den Enten dagegen eine Menge leckeres Futter auf einmal zur Verfügung, beginnen sie darum zu raufen und schlingen vor Futterneid mehr hinunter, als gut für sie ist. Zudem erhalten sie häufig ungesundes Futter: Weißbrot statt Körner, hartes Brot, das die Kehle verletzt. Wenn so eine „Parkente“ beim Tierarzt untersucht wird, zeigt sie die gleichen Zivilisationskrankheiten wie Menschen. Wildenten, die sich bei der Nahrungssuche viel bewegen und langsam fressen, sind dagegen muskulös und gesund.

Kur- und Servicebetrieb Bad Nauheim in Zusammenarbeit mit

© Erna-Ente-Team e.V.



www.erna-ente-treff.de